

## WERKBESCHREIBUNG

beba fink „OIL“ 2015/16 zur lage:...wenn man liest, die omv startet riesige ölbohrungen in der arktis, und daraufhin greenpeace aktivisten aus protest einen riesigen ölteppich vor einer omv tankstelle inszenieren - dann könnte man meinen es sei eine „kunstaktion“. dabei soll aber der symbolische ölteppich die drohende gefahr für die arktis widerspiegeln.zur arbeit:meine „teppiche“ sind altölmalereien auf fotopapier (oder analoge direktbelichtungen von öldias auf fotopapier oder diaperformances und installationen mit „öl“dias).das schmutzige öl, rest eines prozesses, das unbeachtet, wenn überhaupt, in die „entsorgung“ gelangt. das erdöl an sich, seit über 5 jahren eines meiner „themen“. als ich anfangs meinen autohändler um altöl bat, dann auch im container alte filter vorfand, staunte man, wofür ich das brauchen würde. die bestandteile des altöls waren es: die russpartikel, der metallabrieb, die öligkeit, der auftrag, die materialität. ein experiment mit dem „gift“.

eine seltsame schwarze welt, mit einem sehr bedenklichem hintergrund und einer noch bedenklicheren zukunft.es entstanden landkarten, die das stetige hin und herbewegen, das von ort zu ort reisen, symbolisieren sollten. falten - die linien - wege kennzeichnen. die unterschiedlichen weiss /grauen flecken, die durch den auftrag und die Mischung von altöl, herkömmlichen ölfarben und ölkreiden entstanden zeigen - kontinente, ihre länder und inseln. wege, die wir gegangen sind , die wir gehen, die wir gehen werden, im wandel des klimas.der bleierne silbrige glanz der bilder lässt den betrachter ein wenig im unsicheren. ist es metall oder papier?eine ähnlichkeit zur fotoemulsionen der analogen fototechnik ist nicht unbeabsichtigt und ein willkommenener„zufall“.als künstlerin möchte ich persönlich nicht genau wissen, was passieren wird. ich lasse mich auf ein experiment ein, und entdecke, wende an und staune oftmals, über veränderungen am bildmaterial, die ich nicht vorhersehen konnte.der „zufall“ als geschenk, das tun wird belohnt.

## KURZBIOGRAFIE

1968 geboren in graz. lebt in der südsteiermark und in wien.

mag. phil. kunstgeschichte / medien. grafikdesign.

schule friedl kubelka / wien - klasse für künstlerische photographiestudium an der akademie der bildenden künste wienklasse prof. martin guttmann - kunst und fotografiefotografie.

malerei. grafik. skulptur. sound. video. performance.lichtprojektionen mit dia+

overheadprojektoren / beamer fotogramme. fotografik. shortcuts / video - super 8 -

animationsfilmsoundinstallationen. fieldrecordings / interviews.social art. installationen im

öffentlichen und privatem raum.arbeitet u.a. mit gefundenen materialien.analog und digital.

ausstellungen und workshops im in- und auslandmitglied bei: rotor graz. grazer kunstverein.

plafond+. fluss - nö initiative für foto- und medienkunst